



République Française



CHAMBRE D'AGRICULTURE  
*Bas-Rhin*



---

## Auswertung der Gruppe ökologische Weinbaubetriebe Ernte 2008

---

Diese Projekt wurde gefördert von:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Dieses Projekt wurde kofinanziert durch den  
Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung- EFRE



O b e r r h e i n  
R h i n S u p é r i e u r

Estelle BOEHLER  
Philippe SCHWOEHRER  
Dominique DELPHIN

Dezember 2010

Der Oberhein wächst zusammen, mit jedem Projekt



Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Betrieben des  
ökologischen Landbaus am Oberrhein

Betriebsvergleich in einem ökonomischen Netzwerk von Biobetrieben

Ergebnisse des grenzüberschreitenden Betriebsvergleichs  
der Gruppe Weinbau für das Erntejahr 2008

Auswertung der betrieblichen Daten :

Matthias Mend (Fachhochschule Geisenheim), Philippe Schwoehrer und Dominique Delphin (Chambre  
d'Agriculture du Haut-Rhi'n), Estelle Boehler (Chambre d'Agriculture du Bas-Rhin)

## PROJEKTVORSTELLUNG

Das Projekt startete im September 2009 und vereint 6 Partner aus dem Oberrheingebiet für die Schaffung eines Netzwerks mit ökonomischer Ausrichtung von Bio-Betrieben aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Elsass.

Wichtigstes Ziel dieses Projekts ist die Ermittlung von für das Gebiet gültigen Referenzwerten aus dem ökologischen Landbau, um die Fragen von an einer Umstellung auf Ökolandbau bzw. an dessen Verbesserung interessierten Landwirten und Winzern beantworten zu können.

Dazu werden die Buchführungsergebnisse innerhalb einer Gruppe von Weinbaubetrieben aus den drei Teilregionen des Oberrheingebiets ausgewertet und während drei Jahren miteinander verglichen.

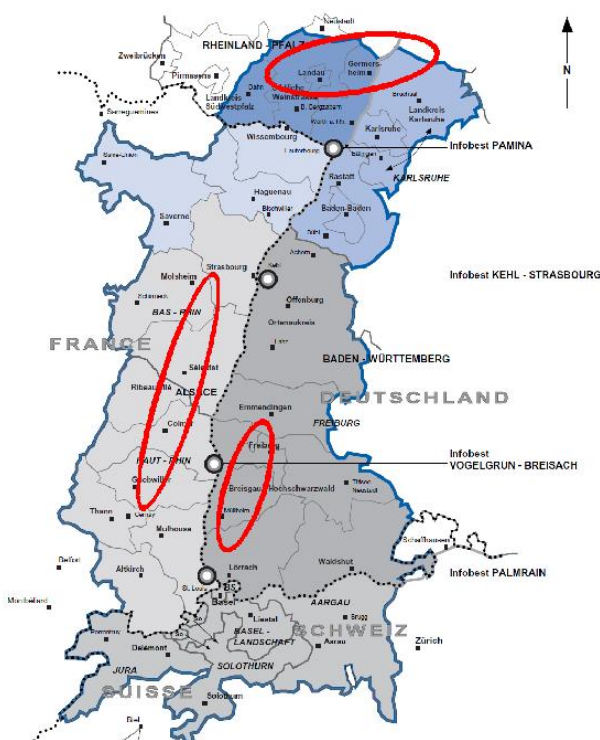
Die französischen (Elsass) sowie die deutschen (Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz) Betriebe werden nach der Methode der 'Beobachtungsstelle für den elsässischen Weinbau' ausgewertet, die von den Landwirtschaftskammern des Unter- und des Oberelsass ausgearbeitet wurden.

Auf französischer Seite wurden die Daten mit Zustimmung der am Betriebsnetz teilnehmenden Landwirte den an die Buchstellen übermittelten Buchführungsdaten entnommen. Diese Daten wurden bei Betriebsbesuchen ergänzt, um genauere Angaben zu den Produktionsverfahren und der Struktur der Betriebe (Fläche, Arbeitskräfte Erträge, ...) zu gewinnen. Die deutschen Daten wurden vom Forschungsinstitut Geisenheim ermittelt und dann an die Landwirtschaftskammern weitergeleitet, damit sie dort in die vorliegende Auswertung der deutsch-französischen Gruppe von Weinbauern integriert werden.

Diese Gruppenauswertung erstreckt sich auf das erste Projektjahr von Bio Rhi'n und betrifft nur die Ernte 2008.

Zum Abschluss der Auswertung dieser Wirtschaftlichkeitsdaten der BioRhi'n-Gruppe werden die Ergebnisse noch mit den Ergebnissen der betriebswirtschaftlich orientierten elsässischen Weinbaubeobachtungsstelle, verglichen, die rund 100 Flaschenweinbetriebe betreut, davon 20 ökologisch wirtschaftend.

## Beschreibung der Betriebe des Netzwerks 'BioRhi'n'



### ■ Lage und Merkmale der Betriebe

Das Netzwerk besteht aus 20 Betrieben, davon 11 deutsche und 9 französische Betriebe, die alle zur Spezialisierung 'Flaschenweinverkauf' gehören.

In der nachfolgenden Präsentation sind die deutschen Betriebe des Netzwerks Bio Rhi'n mit D1 - D11 und die französischen Weinbaubetriebe mit F1 - F9 bezeichnet.

Das Mittel der 11 deutschen Betriebe wird mit **D moy.**, das der 9 französischen Betriebe mit **F moy.** und das der Gruppe aller 20 Betriebe mit **F+D moy.** angegeben.

## ■ Beschreibung der Merkmale

### • Rebläche insgesamt und Ertragsfläche

Obwohl die Flächenverteilung sehr heterogen ist, liegen die Mittelwerte der deutschen und französischen Betriebe sehr nahe beieinander mit 10,32 ha Ertragsfläche in Deutschland und 9,85 ha in Frankreich (Abb. 2).

### • Spezialisierungsgrad

Das mittlere Verhältnis Ertrag Weinbau / Ertrag gesamt liegt bei 88% in Deutschland und bei 96% in Frankreich. Bei den Einzelbetrieben schwanken die Werte zwischen 63 und 100% in Deutschland bzw. zwischen 89 und 99% in Frankreich.

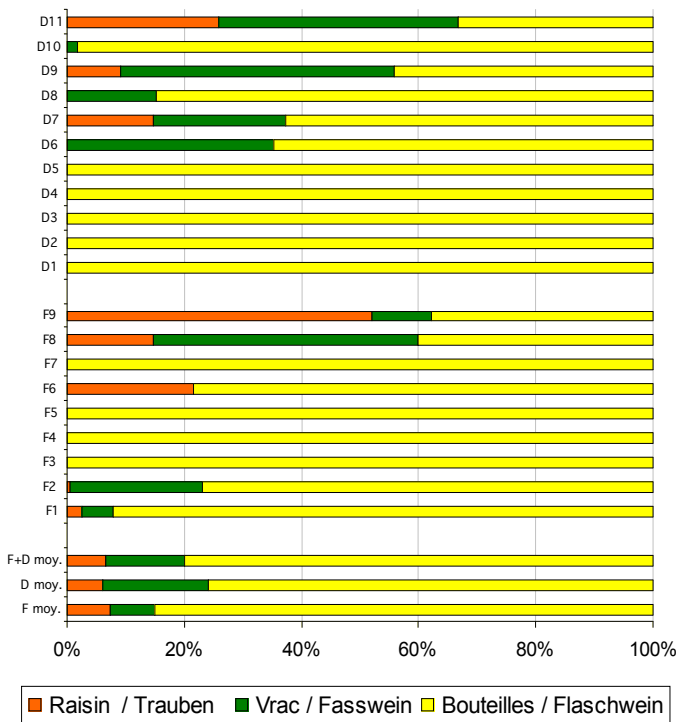


Abb. 3: Aufteilung der Verkäufe in den Einzelbetrieben und Mittelwerte

### • Erträge und Verkaufsmengen

Die Produktion bemisst sich in Ertrag je Hektar Ertragsrebläche und Jahr. In Deutschland liegt sie bei 79 hl/ha, in Frankreich dagegen bei 57 hl/ha (Abb. 4). Dieser Unterschied erklärt sich durch ein Produktionsrecht von 110 hl/ha in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, das noch um 20% überschritten werden darf und bei bestimmten Rebsorten bis zu 160 hl/ha betragen kann. Im Elsass ist die Höchstmenge auf 80 hl/ha festgelegt.

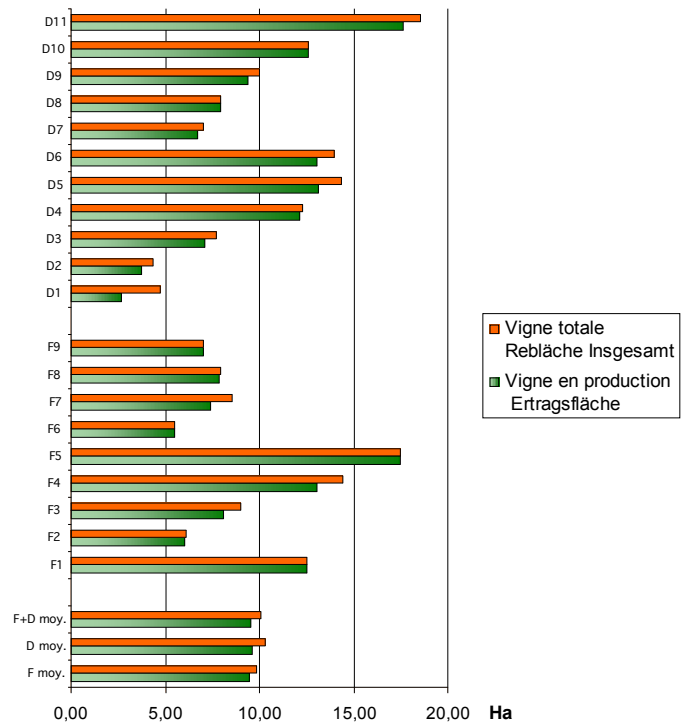


Abb. 2: Reblächen der Einzelbetriebe + Mittelwerte Deutschland und Frankreich

### • Anteile im Verkauf

Bei diesem Kriterium geht es um die Ermittlung der Verkaufsanteile von Trauben, offenem Wein und Flaschenwein.

Sowohl in Deutschland als auch in Frankreich gibt es einzelne Betriebe, die nur 40% ihrer Produktion in Flaschen verkaufen.

Die Verkaufsanteile an der Produktion haben natürlich Auswirkungen auf die Wertschöpfung sowie auf bestimmte Kostengruppen, insbesondere die der Weinbereitung und der Vermarktung (Abb. 3).

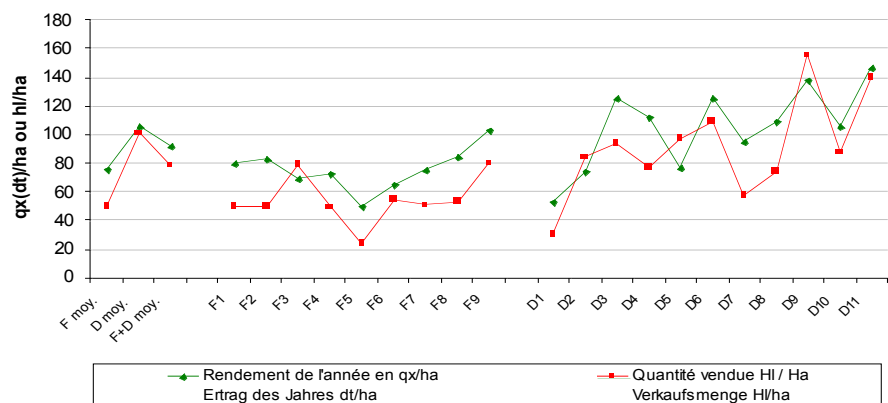


Abb. 4: Verteilung der Erträge und Verkaufsmengen - Einzelbetriebe und Mittelwerte

Der Ertrag der 9 elsässischen Betriebe deckt sich mit dem für die ökologisch wirtschaftenden Betriebe der 'Weinwirtschaftlichen Beobachtungsstelle' von im Mittel 55 hl/ha.

Bei dieser Beobachtungsstelle zeigt sich, dass der mittlere Ertrag der ökologisch wirtschaftenden Weinbaubetriebe um 15 hl/ha unter dem der konventionellen Betriebe liegt.

Nach Aussage des Weinbauinstituts Geisenheim gibt es dort keinen Ertragsunterschied zwischen ökologischen und konventionellen Weinbaubetrieben.

### • **Arbeitskräfte**

Bei relativ ähnlicher Flächenausstattung innerhalb des Betriebsnetzwerks liegt auch der mittlere Arbeitskräftebesatz nahe beieinander:

- in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz: 10,32 ha - 3,89 Ak - 2,09 Lohn-Ak
- im Elsass: 9,85 ha - 4,08 Ak - 2,06 Lohn-Ak.

Hinter den Mittelwerten verbergen sich jedoch große Unterschiede.

Die 9 elsässischen BioRhi'n-Betriebe haben einen höheren Arbeitskräftebesatz als die ökologischen Betriebe der 'Weinwirtschaftlichen Beobachtungsstelle'.

Allgemein lässt sich feststellen, dass im Elsass der Arbeitskräftebesatz der Ökobetriebe im Mittel um 0,5 Ak über dem der gleich großen konventionellen Betriebe liegt.

### • **Wertschöpfung**

Aus den erhobenen Daten lässt sich ein Vergleich der Wertschöpfung des Flaschenweins in €/hl ziehen.

Diese liegt im Mittel der beiden deutschen Länder bei 354 €/hl während sie in Frankreich 857 €/hl erreicht.

Damit liegt die Wertschöpfung im Mittel der 9 elsässischen BioRhi'n-Betriebe um 86 €/hl über dem der Biobetriebe der 'Weinwirtschaftlichen Beobachtungsstelle'.

Innerhalb dieser Beobachtungsstelle liegt die Wertschöpfung der ökologisch wirtschaftenden Weinbaubetriebe um 124 €/hl über dem der konventionellen Betriebe.

Der Sortenspiegel und die Vermarktungsstrategie der einzelnen Betriebe haben natürlich Rückwirkungen auf die mittlere Wertschöpfung der Erzeugung.

## **WIRTSCHAFTLICHKEITSERGEBNISSE der Betriebe des NETZWERKS BioRhi'n**

### ■ **Ergebnisberechnung**

/ ha LF	<b>Elsass</b>	<b>Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz</b>	<b>Elsass + Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz</b>
<b>ERLÖSE gesamt</b>	<b>39 100 €</b>	<b>33 074 €</b>	<b>35 723 €</b>
KOSTEN gesamt (ohne Sozialabgaben der Betriebsleiter)	30 524 €	25 335 €	27 617 €
<b>EINKOMMEN</b>	<b>8 575 €</b>	<b>7 739 €</b>	<b>8 106 €</b>

Tab. 5: Darstellung der Einkommensberechnung

- **Der Gesamterlös/ha** umfasst den Erlös aus dem Weinbau und eventuelle sonstige Erlöse (Entschädigungen aus der Hagelversicherung, Einnahmen aus Dienstleistungen, sonstige Verkaufserlöse, Handelserlöse, ...).

Die größere Produktion in Deutschland hat den Preisvorteil auf elsässischer Seite nicht vollständig ausgleichen können, so dass der Gesamterlös im Elsass um 6.026 €/ha höher liegt.

- **Die Gesamtkosten/ha** umfassen die Gesamtheit der Kosten des Betriebs mit Ausnahme der Sozillasten der Betriebsleiter. Die deutschen Betriebe des Bio-Rhî'n Netzwerkes haben einen mittleren Kostenvorteil in Höhe von 5.189 €/ha gegenüber den französischen Betrieben. Die Ursachen dieser Kostenvorteile werden in den folgenden Abschnitten dargestellt. Die Kosteneinsparungen reichen jedoch nicht, um die Mindererlöse zu kompensieren.
- **Das Einkommen / ha** der deutschen Betriebe des Netzwerkes ist folglich um 836 €/ha niedriger.

/ ha LF	Elsass	Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz	Elsass + Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz
<b>Einkommen / Familien-Ak</b>	<b>39 672 €</b>	<b>44 366 €</b>	<b>42 052 €</b>

Tab. 6: Einkommen /Familien-Arbeitskraft

- Trotzdem ist **das Einkommen je Familien-Ak** in den Betrieben Baden-Württembergs und von Rheinland-Pfalz um 4.694 € höher als im Elsass, da der Besitz mit Familienarbeitskräften niedriger ist als in den elsässischen Betrieben.
- **Produktionskosten:** in dem man die bereits genannten Gesamtkosten auf die jährlich verkauften Hektoliter bezieht bekommt man die Produktionskosten in €/hl.

/ ha LF	Elsass	Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz	Elsass + Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz
Verkaufsmenge hl/ha Ertragsrebläche	50	101	78
<b>Produktionskosten €/hl Verkaufsmenge</b>	<b>640 €</b>	<b>269 €</b>	<b>376 €</b>

Tab. 7: Produktionskosten €/hl Verkaufsmenge

Die Produktionskosten je hl Wein sind im Elsass 2,4 mal höher als in den Betrieben Baden-Württembergs und von Rheinland-Pfalz, da die Gesamtkosten niedriger und die Verkaufsmengen in Deutschland doppelt so hoch sind.

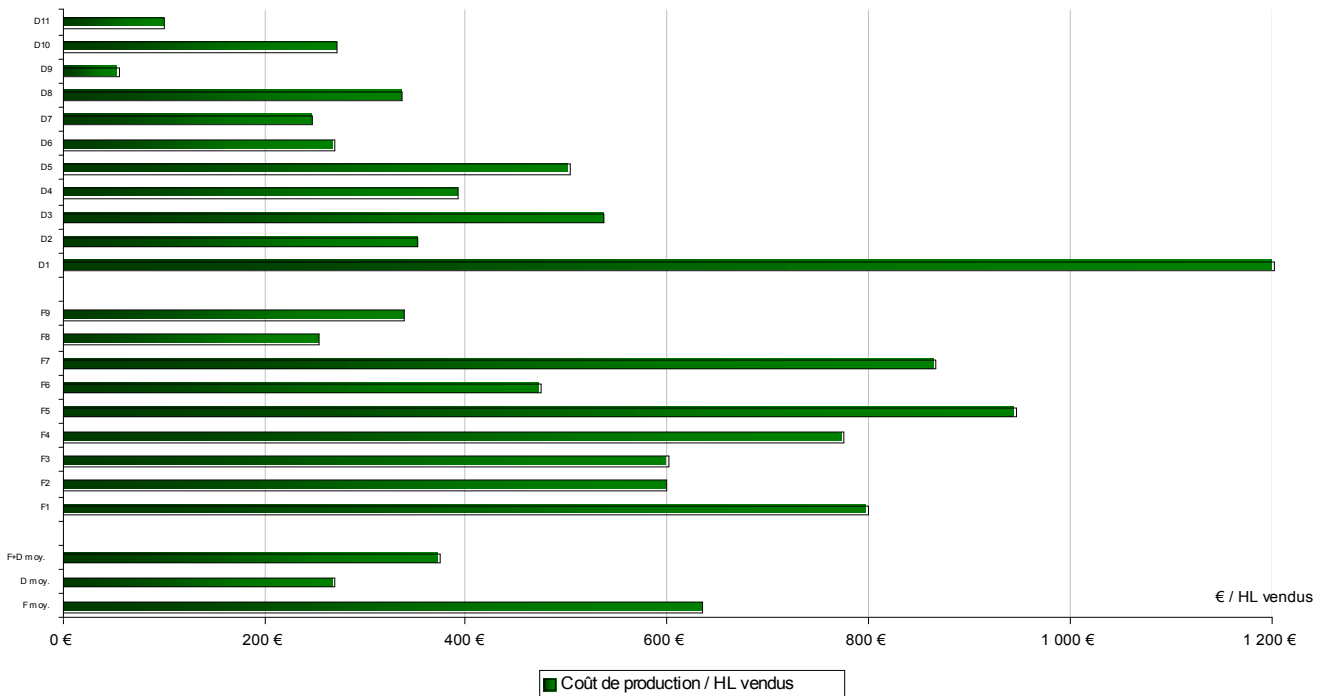
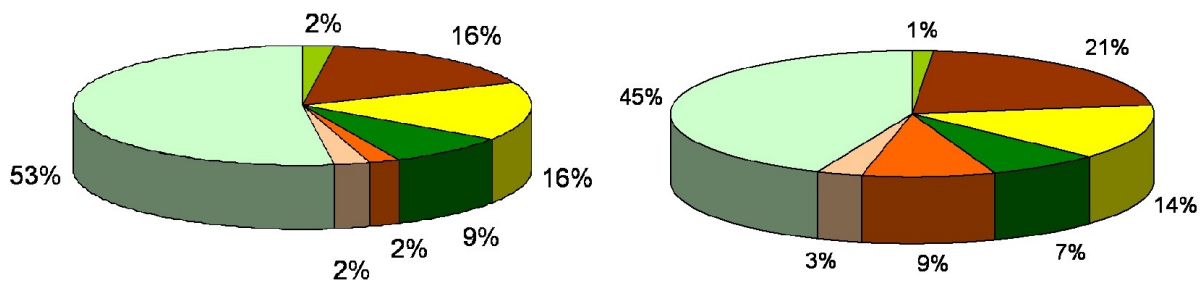


Abb. 8: Produktionskosten €/hl Verkaufsmenge - Einzelbetriebe und Mittelwerte

### ■ Untergliederung der Kosten

Die Kosten der 9 elsässischen BioRhi'n-Betriebe sind ähnlich wie die Kosten der Betriebe der 'Weinwirtschaftlichen Beobachtungsstelle für das Elsass'.



Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz

Elsass

- Frais de culture / Pflanzenkultur Kosten
- Main d'Oeuvre hors ch. Soc. Exploitants / Arbeitskosten ohne Sozialabgaben der Betriebsleiter
- Mécanisation et Tx par tiers / Kosten der Mechanisierung und Arbeiterledigung durch Dritte
- Charges Bâtiment, Installat\*, Plantat\* / Kosten der Gebäude, baulichen Anlagen und Kosten der Dauerkulturen
- Charges locatives / Landpacht/Grundsteuern
- Frais financiers LMT et CT / Finanzierungskosten (Zinsen)
- Autres charges / Sonstige Kosten

Abb. 9: Kostenuntergliederung in den Betrieben des Netzwerks

Die Abbildung 9 zeigt die Kostenuntergliederung bei den Betrieben des Netzwerks BioRhi'n. Es ist zu sehen, dass die Kosten für Arbeit und Pacht im Elsass höher sind, die anderen Kosten sich dagegen nur wenig unterscheiden.

• **Kosten der Arbeit**

Die Arbeitskosten je Hektar belaufen sich in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz auf 3.825 €/ha und im Elsass auf 6.542 €/ha.

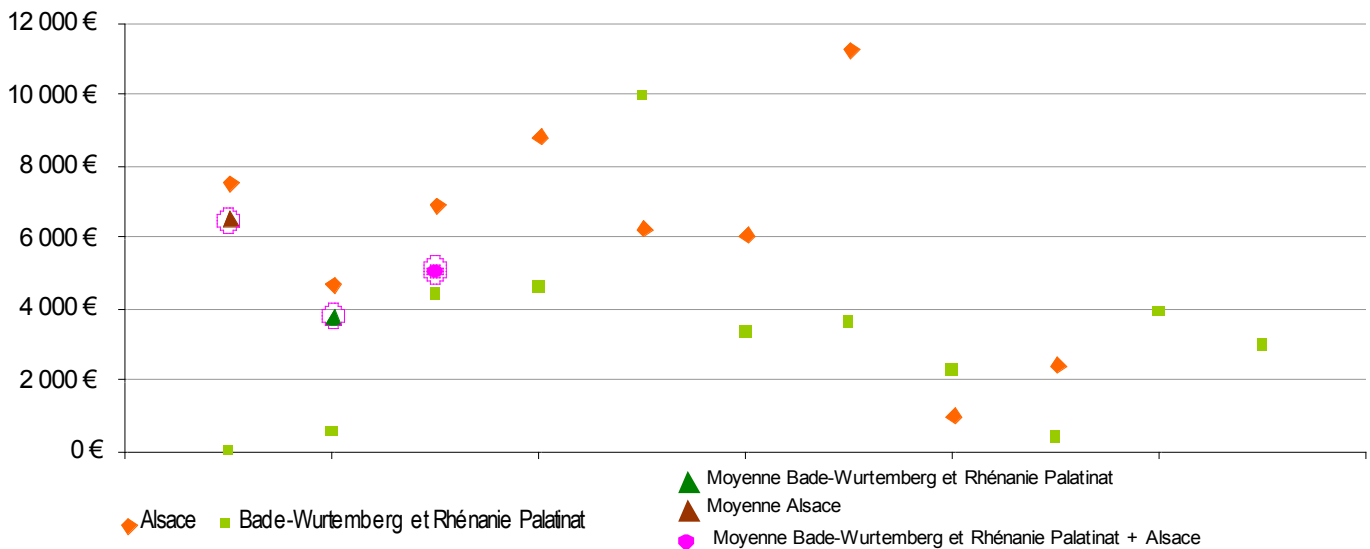


Abb. 9: Kosten der Fremd-Arbeitskräfte - Einzelbetriebe und Mittelwerte

In Abbildung 9 wird deutlich, dass nur zwei elsässische Betriebe eine mit baden-württembergischen oder rheinland-pfälzischen Betrieben vergleichbare Lohnkostenbelastung haben. Da die Zahl der Lohnarbeitskräfte bei den Betrieben des Netzwerks vergleichbar ist, kann dieser Unterschied auf die Unterschiede bei Löhnen und Abgaben zwischen den beiden Ländern zurückzuführen sein.

Es wäre deshalb interessant, bei den nächsten Treffen mit den Winzern über die unterschiedlichen Strategien zur Begrenzung des Einsatzes von Lohnarbeitskräften zu diskutieren.

• **Kosten der Mechanisierung**

Trotz der weit auseinanderklaffenden Kosten der Mechanisierung (Abb. 10 gegenüber) unterscheiden sich die Mittelwerte der deutschen und französischen Betriebe des BioRhi'n-Netzwerks nur um 597 €/ha.

Dieser Unterschied lässt sich weitgehend auf die Abschreibungen zurückführen (359 €/ha), die in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz über einen längeren Zeitraum berechnet werden.

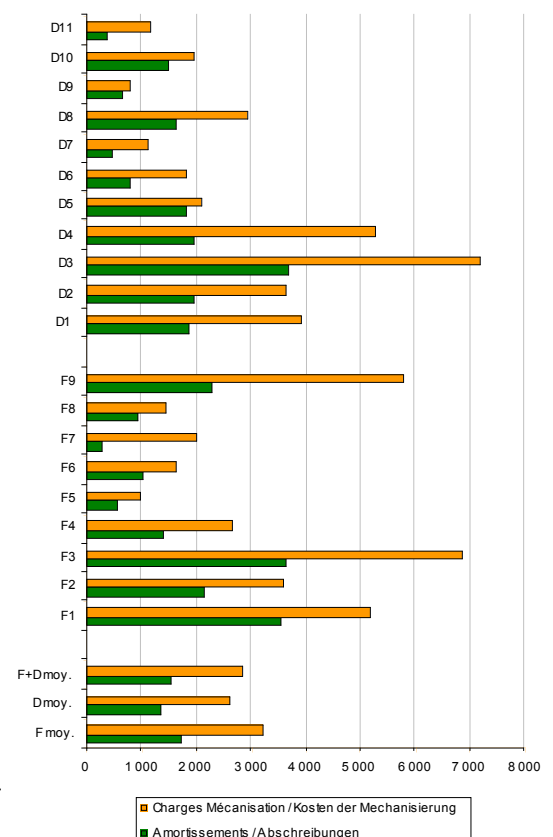


Abb. 10: Kosten der Mechanisierung – Einzelbetriebe und Mittelwerte

Dieser Unterschied ist also nicht auf höhere Maschineninvestitionen im Elsass gegenüber Baden-Württemberg oder Rheinland-Pfalz zurückzuführen.

- **Gebäudekosten**

Die Abschreibungen für Gebäude und bauliche Anlagen belaufen sich auf 1.226 €/ha im Elsass und auf 664 €/ha in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz, die Gesamtkosten für Gebäude und bauliche Anlagen sind aber vergleichbar.

Der Unterschied bei den Abschreibungen ist zu einem Teil auf Unterschiede in der Abschreibungsdauer zurückzuführen, wie bei den Maschinen. Bei gleichen Gesamtkosten ist der Anteil der Kosten für den Gebäudeunterhalt in Deutschland recht hoch. Möglicherweise sind die höheren Unterhaltungskosten auf das höhere Alter der Gebäude zurückzuführen, was mehr Unterhaltsarbeiten nach sich zieht.

- **Pachten und Mieten:**

Die Pacht- und Mietkosten setzen sich zusammen aus den Pachten für die Weinberge, den grundstücksbezogenen Abgaben und eventuell den Mietkosten für Gebäude.

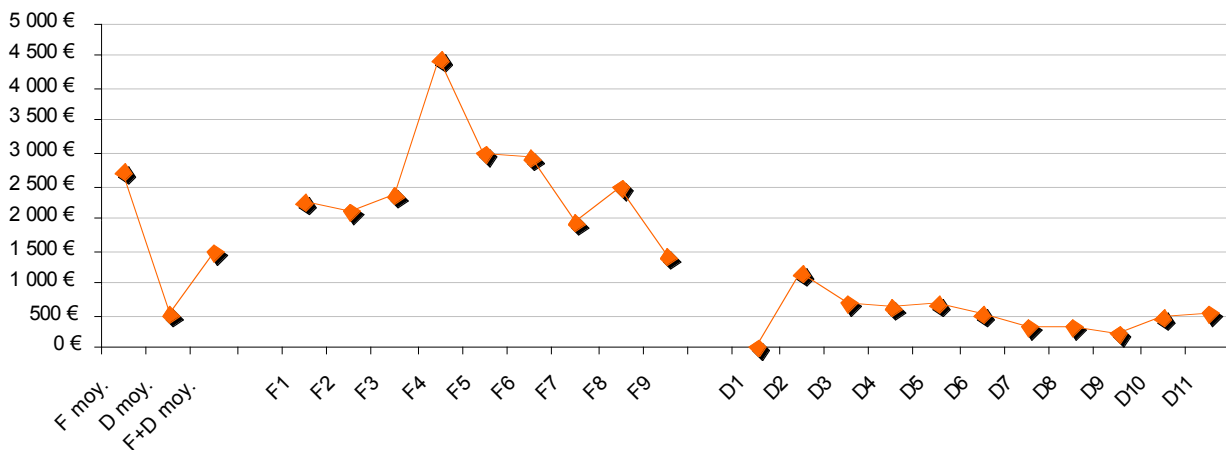


Abb. 11: Pachten und Mieten - Einzelbetriebe und Mittelwerte

Diese Kosten sind im Elsass deutlich höher als in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Hinzu kommt, dass die Unterschiede zwischen den deutschen Betrieben des Netzwerks BioRhi'n geringer sind.

## ■ **Finanzielle Aspekte der Betriebe**

- **Definitionen der Erfolgsbegriffe**

**Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBE)** dient zur Beurteilung der Leistungen eines Betriebes im laufenden Geschäft, unabhängig von seiner Ausstattung und seiner Finanzierung. Aus dieser Größe sind zu zahlen:

- der Kapitaldienst,
- die Sozialabgaben,
- die Entlohnung des Betriebsleiters
- sowie die Eigenfinanzierung von Neuinvestitionen.

**Das EBE / Bruttoerlös** erlaubt eine Beurteilung der technisch-ökonomischen Leistungsfähigkeit des Betriebs: je höher das Verhältnis, desto kosteneffizienter ist der Betrieb.

Das Verhältnis **Kapitaldienst / EBE** ist ein Kriterium, das eng mit der Finanzierung des Betriebs zusammenhängt. Es gibt den Prozentsatz von der Wertschöpfung an, der dazu dient, die vorhandenen mittel- und langfristigen Kredite zurückzuzahlen. Dieser Wert sollte nicht über 50% steigen.

Die **Gesamtverschuldung in % der Aktiva** berücksichtigt die Fremdfinanzierung des Betriebs bezogen auf den Wert der Aktiva. Er ist ein Maß für die finanzielle Unabhängigkeit in Bezug auf Partner.

• **Ergebnisse der berechneten Kennwerte für die Betriebe des Netzwerks**

	<b>Elsass</b>	<b>Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz</b>	<b>Elsass + Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz</b>
EBE / ha	11 106 €	10 682 €	10 869 €
<b>EBE / Bruttoerlös</b>	<b>28%</b>	<b>32%</b>	<b>30%</b>
<b>Kapitaldienst / EBE</b>	<b>47%</b>	<b>17%</b>	<b>30%</b>

Tab. 12: Mittelwerte der finanziellen Kriterien

Das EBE/Bruttoerlös der Betriebe des BioRhi'n-Netzwerks deckt sich mit den Mittelwerten für die Biobetriebe der ‚Weinwirtschaftlichen Beobachtungsstelle für das Elsass‘. Hinter den Mittelwerten verbergen sich jedoch große Unterschiede zwischen den einzelnen Betrieben (11 - 60 %).

Das Verhältnis Kapitaldienst/EBE der elsässischen Betriebe nähert sich der 50%-Schwelle. Bei den Betrieben von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ist es dagegen sehr niedrig. Dies könnte an der längeren Laufzeit der Darlehen in Deutschland liegen.

Sobald dieser Wert 50 % überschreitet, muss die Entwicklung dieses Verhältnisses im Laufe der Zeit überwacht werden. Dies wird in den nächsten beiden Projektjahren möglich sein.

Die Gesamtverschuldung der deutschen Betriebe liegt um 13.018 €/ha niedriger als im Elsass, was den niedrigen Kapitaldienst zum Teil erklären kann.

Da die baden-württembergischen und rheinland-pfälzischen Betriebe einen geringen Kapitaldienst aufweisen, stehen ihnen mehr Mittel (91.398 € gegenüber 58.005 € im Elsass) für die Eigenfinanzierung von Neuinvestitionen zur Verfügung und sie müssen seltener Kredite in Anspruch nehmen.

	<b>Elsass</b>	<b>Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz</b>	<b>Elsass + Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz</b>
<b>verfügbares Jahreseinkommen</b>	<b>58 005 €</b>	<b>91 398 €</b>	<b>76 371 €</b>

Tab. 13: Mittelwerte der verfügbaren Jahreseinkommen (Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBE) – Kapitaldienst)